



Neues aus der Riesnatur 4-2024 (Juli 2024)

Heidelerche als Brutvogel zurück?

Als am 1.7.2024 Herr Jonas Kotlarz im Online-Dienst Ornitho eine singende Heidelerche für den Großraum Harburg meldete, stieß dies erstmal auf Erstaunen und Skepsis. Die Heidelerche hatte sich als Brutvogel am Riesrand seit vielen Jahrzehnten verabschiedet. Dr. Greiner sprach in seiner 1967 erschienen Veröffentlichung „Die Vögel des Rieses“ über die Heidelerche noch als einen Vogel, der regelmäßig seinen Gesang über die Riesheiden erklingen lässt. Die Hänge bei Harburg und Katzenstein, beim Niederhaus und Ederheim wurden u.a. als Brutflächen genannt. Die Generation der heute ca. 60-jährigen Ornithologen kennen die Heidelerche kaum mehr als Brutvogel am Riesrand, viele haben sie hier nie singen gehört.

Unserem Vereinsmitglied Michael Stempfle aus Mertingen ließ die Meldung in Ornitho aber keine Ruhe und so forschte er am 13.7.2024 selber im Harburger Bereich nach der Heidelerche. Und tatsächlich auf Leitungen sitzend konnte er 6 Exemplare beobachten und fotografieren. Die Beobachtungen führten ihn zur Erkenntnis, 2 Erwachsene und 4 junge Exemplare vor sich zu haben. Alle Juli-Beobachtungen zusammen genommen führen zu dem begründeten Verdacht, dass es nun doch wieder zu einer erfolgreichen Brut der Heidelerche gekommen ist.

Dies wäre ein herausragender Erfolg der Heide-Allianz Donau-Ries, in der die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V., der Rieser Naturschutzverein e.V., der BN Donau-Ries und das Landratsamt Donau-Ries sich zusammengeschlossen haben, um die einzigartigen Trockenrasen am Riesrand zu erhalten.

Natürlich ist dies auch ein Ansporn, im kommenden Jahr nach dem „lullenden“ Gesang der Heidelerche zu hören.



Zoom-Aufnahme einer Heidelerche bei Harburg,
Foto: Michael Stempfle

Ziegen als Helfer bei der Landschaftspflege

Weithin bekannt sind Schafe als Landschaftspfleger. Unsere Magerrasen am Riesrand verdanken ihnen weitgehend ihre Existenz. Bei genauerem Hinsehen sind in einigen Schafherden im Ries auch Ziegen beigestellt. Die Beimischung von Ziegen in Schafherden wird auch staatlich gefördert.

Ziegen decken einen höheren Anteil ihres Futterbedarfs als andere Haustiere durch Blätter, Rinde und Gehölztriebe (im Schnitt bis zirka 60 %). Je älter der Aufwuchs in der Krautschicht ist, umso mehr Laub wird gefressen. Insgesamt nutzen Ziegen ein breiteres Spektrum an Futterpflanzen als Schafe, wobei sie bei hohem Futterangebot stark selektieren, bei geringem Angebot hingegen fast alles fressen. Sie können Gehölze bis in 2 m Höhe verbeißen, indem sie sich auf die Hinterbeine stellen. Dünne Stämme werden auch niedergedrückt. Die krautige Vegetation wird sehr tief verbissen. Auch dornige oder stachelige Sträucher wie Schlehe, Weißdorn und Rosen oder Nadelhölzer wie Kiefern werden gerne befressen und dünne Stämme bis in über 1,60 m Höhe geschält. Diese Nahrungspräferenz sorgt dafür, dass eine Verbuschung von Magerrasen langsamer vor sich geht.

Dieses Fressverhalten machen sich auch unsere Vereine in einigen unserer Schutzgebiete zu Nutze:



Weidetiere „im Einsatz“ am Nordrand des Anhauser Weihers; der umgebaute Ladewagen dient zum Transport an die Weidestandorte und ist zugleich Unterstand bei Hitze und Regen. Am Wagen ist eine Tränke installiert. Foto: Kurt Kroepelin

Am **Nordrand des Anhauser Weihers** ist seit Jahren eine Ziegenherde im Einsatz, um dort in den höher gelegenen Bereichen den Faulbaumaufwuchs in Grenzen zu halten.

Auf dem nunmehr wieder beweideten Bereich befand sich bis nach dem zweiten Weltkrieg eine Schafweide. Mit der Einstellung der Beweidung siedelte sich dort ein lichter Kiefernwald auf Sanduntergrund an. Die Problempflanze Indisches Springkraut, das den gesamten

Kiefernwald dicht besiedelt hatte und in die Verlandungszone des Weihers vordrang, haben die Ziegen erfolgreich zurückgedrängt. Durch regelmäßige Mahd ist das indische Springkraut auch aus der Verlandungszone weitgehend verschwunden. Die Beweidung am Anhauser Weiher erfolgt in wechselnden Koppeln unter Einsatz eines mobilen Elektrozauns.



Gemischte Schaf- und Ziegenherde im Steinbruch Fuchsloch, Foto: Vera Kroepelin

In den **ehemaligen Abbaustellen „Fuchsloch“ und „Kellersteinbruch“** bei Holheim kommt ebenfalls eine Ziegenherde zum Einsatz, der einige Schafe beige stellt sind. Diese Materialentnahmestellen wurden im Rahmen der Heide-Allianz Donau-Ries vom Rieser Naturschutzverein zusammen mit dem Landkreis Donau-Ries zu Naturschutzzwecken erworben und eine Beweidung eingerichtet. Die ehemaligen Steinbrüche, die Rückzugsorte für viele Pflanzen und Tiere darstellen, drohten von Sträuchern und Gehölzen überwuchert zu werden und damit ihre Artenvielfalt zu verlieren.

Dort sorgen die Vierbeiner nunmehr mit Ihrem Verbiss dafür, dass die Offenlandbereiche nicht verbuschen und geschlossene Verbuschungen aufgelichtet werden.

Auch Problempflanzen, wie den Sachalin-Knöterich oder die Drüsige Kugeldistel, die wohl über Gartenabfälle dorthin gelangten, drängen sie erfolgreich zurück.

Werden ausreichende Weidepausen eingehalten, entwickeln sich in den Abbaustellen arten- und blütenreiche Pflanzengesellschaften, die insbesondere für Wildbienen einen Anziehungspunkt darstellen. Durch ein Hin- und Herwechseln der Herde zwischen Kellersteinbruch und Fuchsloch wird dieses Weidemanagement in idealer Weise umgesetzt.

Im Kellersteinbruch ist ein stationärer Zaun mit fünf übereinander liegenden/ verlaufenden Litzen, die (während der Beweidung) unter Spannung stehen, im Einsatz. Aus Sicherheits-

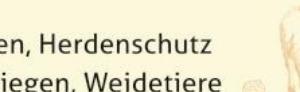
Hinweis auf den 7. Donau-Rieser Schafttag am 15.September 2024 in Huisheim



7. Donau-Rieser
SCHAFTAG

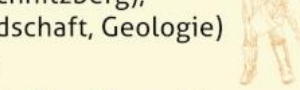
Sonntag, 15. September 2024
HUISHEIM Rund um den Waldpark
10 Uhr Gottesdienst
11–17 Uhr Vorführungen · Vorträge · Marktbetrieb
17 Uhr Abschlussführungen »Die schönsten Aussichtspunkte Huisheims« (bei gutem Wetter)

Foto: Josef Kessler

7. Donau-Rieser SCHAFTAG

Rund um den Waldpark
Jurastraße 9 · 86685 Huisheim

- Schafe scheren, Schafe hüten, Herdenschutz
- Rasseausstellung: Schafe, Ziegen, Weidetiere
- Kräuterwanderungen, Vorträge, Führungen (Mähhorn, Kalvarienberg, Schnitzberg), Infostände (Natur- und Landschaft, Geologie)
- Kinder- und Bastelaktionen
- Aussteller von Filz und Wolle über Ziegenkäse und Felle bis Düngepellets
- Kunsthandwerk
- Leckeres vom Lamm und Galloway, Vegetarisches und mehr
- Kaffee und Kuchen, Eis





Veranstalter:

Gemeinde Huisheim Heide-Allianz DONAU-RIES

Infos unter: www.heide-allianz.de · www.huisheim.de